



KONFETTIERNTE

(DORSVLOER VOL CONFETTI)

Niederlande/Belgien 2014, 100 Minuten, Farbe

Regie: Tallulah Hazekamp Schwab

mit: Hendrikje Nieuwerf, Suzan Boogeaardt, Steven van Watermeulen

empfohlen ab 12 Jahren

niederländische Originalfassung, deutsch gesprochen

Autorin: Mag.a Anna Hofmann

Vorwort zu den Arbeitsunterlagen der Filme des 27. Internationalen Kinderfilmfestivals

Wenn Sie mit den Ihnen anvertrauten Kindern einen Film im Kino besuchen, sollte dieses Erlebnis nicht eine flüchtige Erfahrung bleiben, die beim Betreten des Kinosaaes beginnt und beim Verlassen desselben aufhört.

Alle Filme, die im Rahmen des Internationalen Kinderfilmfestivals gezeigt werden, verdienen es auf Grund ihrer Qualität, dass sie länger im Bewusstsein bleiben und die narrativen und filmischen Inhalte einer näheren Betrachtung unterzogen werden. Auch sind diese Filme etwas weiter von den Sehgewohnheiten der meisten Kinder entfernt als die gängigen Filme, die für Kinder und Jugendliche im kommerziellen Kino angeboten werden. Eine Bearbeitung vor und nach dem Kinobesuch ermöglicht ihnen einen besseren Zugang. Zu diesem Zweck haben wir für alle Filme des Festivals Unterlagen erstellt und die Bearbeitung der Filme an die einzelnen Altersstufen angepasst.

Im Zeitalter der Bilder – unsere Kinder wachsen heute durch frühen Umgang mit immer neuen Medien wie selbstverständlich damit auf – ist das Nachempfinden von und das Sprechen über Geschichten im Kino von besonderer Bedeutung. Die Erzählung des bewegten Bildes soll erfasst werden können. Zusammenhänge mit dem eigenen Ich, später mit der eigenen Alltagserfahrung und mit bereits Gesehenem, sollen beim Nacherzählen hergestellt werden können. Das sprachliche, zeichnerische und mimisch-gestische Nachvollziehen eröffnet einen tieferen und dichterem Umgang mit der Filmerzählung. Damit wird das sprachlose, intuitive Erfassen von Bildfolgen auf die Ebene des Verstehens und der Reflexion gehoben. Sei es, um die Freude am bewegten Bild zu erhöhen, sei es, um die eigene Wirklichkeit mit der vorgezeigten in Zusammenhang zu bringen. Dabei ist es nicht unerheblich, welches Alter die ZuschauerInnen eines Filmes haben, denn je nach Entwicklungsstufe bringen sie andere Erfahrungen, Erlebnisse und Kenntnisse für die Rezeption des Gesehenen mit. Eine intuitive Erfassung einer optisch-akustischen Erzählung, wie sie ein Film präsentiert, ist in jedem Alter vorhanden, auf der intellektuellen Ebene gibt es jedoch große Unterschiede.

Ein sehr kleines Kind (bis etwa Ende des Vorschulalters) nimmt die Welt ausschließlich aus der Perspektive des Selbst wahr und interpretiert sie aus dieser Stellung heraus. Seine Fähigkeit zur Differenzierung und Abstraktion ist noch nicht ausgebildet. Das Denken und die Aufmerksamkeit werden oft an bestimmte herausragende Merkmale geknüpft. Die Schlussfolgerungen des Kindes in diesem Stadium sind prälogisch, Gedanken werden nicht logisch, sondern konkret und assoziativ in Beziehung gesetzt. Diese Kinder haben noch eine begrenzte soziale Kognition – gut und böse zum Beispiel sind Werte, die oft an Äußerlichkeiten geknüpft sind. Das bedeutet, diese Kinder brauchen Geschichten, die aus Einzelbildern heraus assoziativ entwickelt und chronologisch erzählt werden, möglichst in der Jetztzeit. Von Vorteil sind überdimensionale Proportionen, kräftige Farben, rhythmische Musik, Reime, Wiederholungen. Übertreibungen und Klischees können für das Filmverständnis von großem Nutzen sein. Für unsere kleinsten ZuschauerInnen zeigen wir die Filme WER? Und FRÖSCHE UND KRÖTEN.

Etwa mit Einsetzen des Volksschulalters können Kinder differenzierter denken, verfügen über eine gewisse Fähigkeit zur Abstraktion (das Kind kann bald lesen und schreiben!) und können komplexeren Handlungsstrukturen folgen, solange sie in konkreten Bilderfolgen erzählt werden. Ein Kind mit sechs, sieben Jahren kann einen Perspektivenwechsel und Zeitsprünge im Allgemeinen schon gut nachvollziehen. Der Vergleich mit den eigenen Alltagserfahrungen steht noch im Vordergrund. Die Filme, die wir für dieses Entwicklungsstadium anbieten, sind FAMILIE WEIHNACHT, EIN PFERD FÜR WINKY, ANIKI BÓBÓ – RAUS BIST DU und ZUGVÖGEL.

Mit acht, neun Jahren beginnen Kinder, komplexere filmische Strukturen wie zum Beispiel eine Parallelmontage zu verstehen. Sie sind im Allgemeinen dazu fähig, ausgesparte Ellipsen zur Handlung "dazu zu denken", ihr Verständnis ist also nicht mehr so stark an konkrete Bilderfolgen, einen streng chronologischen Handlungsverlauf oder ein Geschehen in der Jetztzeit gebunden.

In diesem Alter ist man bereits imstande, eigene mediale Erfahrungen, die durch die Fülle an bereits gesehene Bildern und Tönen vorhanden sind, in die aktuelle Medienpraxis einzubringen. Das Nachdenken und Sprechen über Filme ist jetzt nicht mehr rein an die eigenen Erfahrungen geknüpft. In unserem Programm entsprechen KRÄHENEIER, DAS LIED DES MEERES, PELÉ PINGUIN KOMMT IN DIE STADT, REGENBOGEN und OPERATION ARKTIS diesen Voraussetzungen.

Zehnjährige und ältere Kinder reagieren nicht mehr spontan auf die Unmittelbarkeit der Bild- und Tonerzählungen. Es wird schon aktiv über ein Handlungsgeschehen nachgedacht. Fragen werden aufgeworfen, die damit in Zusammenhang stehen. Die Thematik, die hinter der Geschichte eines Filmes steht, rückt jetzt mehr in den Vordergrund. Allgemeine Wertvorstellungen und Lebensfragen, die darin vermittelt werden, werden verstanden und reflektiert. Auch interessiert jetzt immer mehr die Machart eines Filmes, das Nachvollziehen filmischer Elemente und was sie für den Inhalt für eine Bedeutung haben könnten. Die Filme, die wir für diese Altersstufe in diesem Jahr verstärkt anbieten, sind der Dokumentarfilm BALLETT BOYS sowie DAS MÄDCHEN WADJDA, KONFETTIERNTE, DER NEUE und MEINE KLEINE SCHWESTER.

Ähnlich wie wir Altersempfehlungen für unsere Filme abgeben, die durch die Überlegung der ausgeführten Kriterien entstanden sind, haben wir auch die Arbeitsunterlagen zu den Filmen an die jeweilige Altersstufe angepasst. Mit Vorschulkindern wird es zum Beispiel sinnvoll sein, von einzelnen Bildern des Filmes auszugehen, diese nachzuzeichnen und im Besprechen des Gemalten den Film noch einmal auf ganz konkrete Weise nachzuempfinden und zu verarbeiten. Auch Rollenspiele zum Film können in diesem Alter eine gute Möglichkeit sein, Gesehenes zu vertiefen und besser verständlich zu machen.

Mit älteren Kindern ist es schon möglich, über den Inhalt eines Filmes vor allem zu sprechen und darauf aufmerksam zu machen, dass der Film eine Geschichte anders erzählt als ein Buch, eine Fernsehserie, ein Comic oder ein Computerspiel. Es ist sinnvoll, darauf hinzuweisen, dass es in einer

Filmerzählung, die sich normalerweise über eineinhalb Stunden erstreckt, die Möglichkeit gibt, mit Hilfe der Filmsprache (von den AutorInnen bewusst gesetzt) emotionale, moralische und gedankliche Entwicklungen darzustellen, Spannung aufzubauen oder bestimmte Handlungselemente besonders zu betonen – dass also formale Mittel im Film mit dem dargestellten Inhalt in Zusammenhang stehen.

Je nach Alter kann man mit einfachen oder komplizierteren Beispielen über die Feinheiten der Bildsprache, über die Bedeutung von Zeitlupe, Kameraperspektive, Parallelmontage, Bildausschnitt etc. sprechen und damit einen Zugang zu deren Wichtigkeit für die Filmerzählung eröffnen. Wenn man erst einmal beginnt, diese Aspekte zu erörtern, ist es jedes Mal erstaunlich, was den Kindern selbst alles noch aktiv dazu einfällt.

Sprechen Sie vor dem Film auf jeden Fall mit den Kindern darüber, welchen Film sie sehen werden und worum es darin geht. Filme werden besser rezipiert, wenn ein Kind im Vorhinein eine Vorstellung davon hat, was es erwartet. Wir stellen immer wieder fest, dass manche Kinder – besonders bei Schul- und ähnlichen Veranstaltungen – gar nicht wissen, welchen Film sie jetzt sehen werden. Vier, fünf Sätze über Titel und Inhalt des Filmes können Wunder wirken!

Wir möchten darauf hinweisen, dass unsere Unterlagen nur als Anregung verstanden werden wollen. Wir liefern einen Leitfaden dafür, wie man mit Kindern den Film bearbeiten kann. Meistens gibt es nach dem gleichen Muster noch eine Menge an Dingen zu besprechen, die in unseren Unterlagen nicht erwähnt werden. Wichtig ist, dass die Bearbeitung in einem dialogischen Prozess stattfindet. Sie finden deshalb immer Einstiegsfragen vor. Fotogramme dienen der Erinnerung an den Film und der besseren Veranschaulichung von besprochenen Phänomenen.

Wir wünschen viel Spaß im Kino und bei der Arbeit mit den Filmen!

Das Festivalteam

Thema des Films

KONFETTIERNTE gibt einen intensiven und differenzierten Einblick in die Gefühlswelt eines Mädchens, das sich an der Schwelle vom Kind zur Erwachsenen befindet. Katelijne schafft es, sich gegen die Einschränkungen ihres strikten Umfelds durchzusetzen und ihre Wünsche zu verwirklichen.

Kurzzinhalt

Katelijne wächst in den achtziger Jahren in einer streng protestantischen Bauerngemeinschaft auf. Als einzigem Mädchen unter sechs Brüdern wird ihren Bedürfnissen von der Familie nur wenig Beachtung geschenkt. Doch Katelijne geht mit wachen Augen durch die Welt und wünscht sich für ihr Leben mehr, als die brave Ehefrau eines frommen Bauern zu werden. Sie möchte etwas lernen. Wird Katelijne der häuslichen Enge entfliehen und ihre Eltern davon überzeugen können, dass sie ein Recht auf ein selbstbestimmtes Leben hat?

Innen und Außen

Die ersten Minuten von KONFETTIERNTE vermitteln ein Bild ländlicher Idylle: Natur, Weizenfelder, Blumen, Sonnenlicht, helle Farben, auf der Tonebene des Films unterstrichen von sanfter Musik. Der Filmbeginn führt ein in die Welt, in der Katelijne aufwächst. Das Umfeld der Hauptfigur ist geprägt vom Leben am Land auf einem Bauernhof und innerhalb einer streng gläubigen Religionsgemeinschaft.

Bereits die erste Szene nach dem Vorspann verdeutlicht die Verslossenheit dieser Religionsgemeinschaft (siehe Bilder 1-6): In Bild 3 begegnet uns die Hauptfigur zum ersten Mal. Wir sehen ein Mädchen, das sich vorsichtig nach vorne beugt, um einen Blick aus dem Fenster auf das Geschehen im Hof zu werfen. Im folgenden Bild zeigt die Kamera den Blick von außen auf das Haus, man sieht das helle Gesicht des Mädchens im Fenster. Nach und nach kommen weitere Familienmitglieder hinzu, um einen Blick auf die Fremden zu werfen, die ihr Zelt beim Bauernhof der Familie aufgeschlagen haben. Bild 6 zeigt die gesamte Großfamilie, die hinter verschlossenen Fenstern die Außenwelt betrachtet und dabei etwas eingesperrt wirkt.



(Bilder 1-6)

Aus den Gesprächen zwischen den Familienmitgliedern beim erfahren wir, dass es Katelijne war, die den Campern erlaubt hat ihr Zelt auf dem Grundstück aufzuschlagen. Die Eltern sind skeptisch, Fremde sind nicht erwünscht.

In dieser Szene wird abwechselnd die Perspektive von innen und von außen gezeigt, der Blick durch das Fenster hinaus sowie die Sicht von außen auf das Haus. Der Gegensatz zwischen Innen und Außen wird also bereits in den ersten Filmminuten auf einerameratechnischen Ebene etabliert. Auch die Gespräche vermitteln die Abgeschlossenheit der Gemeinschaft nach innen und außen, es gibt ein "Wir" und es gibt "die Anderen".

Gleichzeitig erfahren die ZuschauerInnen in dieser Szene aber auch, dass Katelijne ein bisschen anders ist. Sie hat nicht nur als einzige Tochter unter sechs Brüdern eine Sonderposition in der Familie, sondern als Einzige ist sie auch neugierig auf die Welt "da draußen" und das Leben anderer Menschen. Katelijne ist ein aufgewecktes Mädchen, das mit offenen Augen die Welt um sich herum betrachtet. Sie wächst in einer liebevollen Familie auf, in der ein enger Zusammenhalt herrscht, die aber streng gläubig und traditionell die Regeln der Religionsgemeinschaft lebt. Oft wird betont, wie wichtig es der Gemeinschaft ist, dass man ihnen ihr Anderssein bereits auf den ersten Blick ansieht.

Der Blick durch das Fenster ist ein Motiv, das in KONFETTIERNTE an mehreren Stellen wiederholt wird. Dabei wird sowohl der Blick von innen nach draußen (z.B. in der oben beschriebenen Szene oder als Katelijne in der Stadt bei ihrer Tante übernachtet) als auch der Blick von außen in fremde Häuser gezeigt (z.B. versucht Katelijne mit einer Gruppe von Mädchen einen Blick auf einen Fernseher in einem Haus im Dorf zu erhaschen). Der Blick durch das Fenster – in beide Richtungen – markiert nicht nur die Grenze zwischen der eigenen Welt und der der "Anderen", sondern symbolisiert auch den Blick aus der Kindheit in Richtung Erwachsenwerden.

Kateljine steht am Beginn ihrer Pubertät und beginnt die strikten Regeln der Religionsgemeinschaft zu hinterfragen. Das zentrale Thema des Films ist der Umbruch bzw. die Weiterentwicklung, die in Katelijnes Innerem stattfindet. Die anfängliche ländliche Idylle, in der sich das Mädchen wohl und geborgen gefühlt hat, gerät aus den Fugen und wird vom oft schwierigen Prozess des Erwachsenwerdens abgelöst.

Vertiefende Fragen zu diesem Themenkomplex

- Anderssein ist ein wichtiges Thema in diesem Film. Einerseits ist es für Katelijnes Religionsgemeinschaft wichtig, die Zugehörigkeit dazu und ihr Anderssein sichtbar nach außen zu tragen, andererseits wird schnell deutlich, dass das Mädchen innerhalb ihrer Familie "anders" ist und eine besondere Position innehat. In welcher Hinsicht ist Katelijne als Mitglied der Religionsgemeinschaft "anders", z.B. im Vergleich zu eurem Alltag? In welcher Hinsicht denkt das Mädchen anders als die Mitglieder ihrer Familie und der Glaubensgruppe?
Denke an deine eigenen Erfahrungen: Wann fühlt sich Anderssein gut an, wann weniger?
- Katelijne ist neugierig auf das Leben anderer Menschen. In welchen Szenen ist ihr Interesse an der Welt "da draußen" besonders deutlich? Was beobachtet sie? Beobachtet sie nur still oder gibt es auch Szenen, in denen sie sich mit ihren Taten den strengen religiösen Regeln widersetzt?

Ein Blick sagt mehr 1000 Worte

Kateljijne ist ein aufgewecktes und neugieriges Mädchen, das an der Schwelle zwischen Kindsein und Erwachsenwerden steht und beginnt, die Normen und Regeln in ihrem gewohnten Umfeld zu hinterfragen. Ein konfliktreicher Entwicklungsprozess wird in Gang gesetzt, der in *KONFETTIERNTE* in ruhigen Bildern, sehr behutsam und nachvollziehbar gezeigt wird. Eine Besonderheit des Films ist, dass er vor allem über Katelijnes Blick von den Gefühlen des Mädchens erzählt. Das komplexe Innenleben einer Pubertierenden, ihre Zweifel, Sorgen und Freuden werden nicht über Dialoge vermittelt, sondern spiegeln sich auf dem Gesicht der Protagonistin wieder.

Einstellungen, in denen Katelijne beobachtet und aufmerksam ihr Umfeld betrachtet, kommen in *KONFETTIERNTE* sehr oft vor. Über ihre Gefühle sprechen wird das Mädchen den ganzen Film über nicht.

Die folgenden Bilder (7 bis 10) zeigen, wie Katelijnes Gedanken und Gefühle von der Kamera, ganz ohne Worte, vermittelt werden. In dieser Szene erzählt der Lehrer in der Schule der Religionsgemeinschaft von den Verlockungen und Gefahren der Welt außerhalb ihrer Glaubensgruppe. Bild 7 zeigt das Mädchen von hinten mit ihrem typischen geflochtenen Zopf, sie ist in der Mitte der Einstellung positioniert. Das folgende Fotogramm zeigt sie von vorne, inmitten der Klasse, die den Ausführungen des Lehrers lauscht. In den Bildern 9 und 10 ist sie wieder zentral in der Bildmitte und wird immer größer in den Bildausschnitt gerückt. Ihr aufmerksamer, aber skeptischer Blick und der nachdenklich leicht schief gehaltene Kopf werden dadurch immer deutlicher sichtbar. Es wirkt so, als ob die Kamera die Protagonistin immer näher heranholt. Dieses "Heranholen" durch immer kleiner werdende Einstellungsgrößen erzeugt eine Nähe zur Figur und lässt uns als ZuschauerInnen dadurch besonders gut an den gezeigten Gefühlen teilhaben.



(Bilder 7-10)

Eine Stärke und Besonderheit des Films ist, dass er die Emotionen der Hauptfigur ohne Worte, sondern über Bilder differenziert und nachvollziehbar ausdrückt. Die zunehmende Diskrepanz zwischen Katelijnes Innenleben und den äußeren Umständen, ihren Gefühlen und den "erlaubten" Emotionen im Kreise der Religionsgemeinschaft wirft das Mädchen zunehmend in innere Konflikte. Sie redet unter anderen deshalb nicht über ihre ambivalenten Gefühle, weil es auch niemanden gibt, mit dem sie ihre Zweifel gegenüber dem vorgezeichneten Leben in der Religionsgemeinschaft teilen könnte. Abweichende Meinungen und Verhaltensweisen haben in der Glaubensgemeinschaft keinen Platz, Verfehlungen werden mit strengen Kommentaren (die Katelijne oft zu hören bekommt) bis hin zu expliziten Zurechtweisungen geahndet.

Auch die folgenden Bilder (11-14) zeigen, wie sehr das Mädchen mit ihren Emotionen hadert. Wieder ist sie meist zentral in der Bildmitte positioniert und ihr Gesichtsausdruck deutlich sichtbar. Man sieht Katelijne an, dass sie nicht glücklich ist. Für die verbotene Fahrt in einem Jahrmarktskarussell (Bild 11, das sie lachend zeigt) wird sie geschimpft, das feste Gefüge von Moralvorstellungen, Rollenbildern und Verhaltensweisen empfindet sie als einschränkend.



(Bilder 11-14)

Auffallend ist auch die spezielle Farbgebung des Films. Katelijnes Kleider sind stets in hellen Farben, meist Pastelltönen gehalten. In manchen Einstellungen scheint das Mädchen mit dem Hintergrund zu verschmelzen (z.B. Bild 10 im Bad), so sehr fügt sie sich farblich in ihr Umfeld ein. Auch in der Farbgebung spiegelt der Film das "Angepasst-Sein" an die vorgegebenen Regeln wider, gegen die das Mädchen rebelliert. Im Gegensatz dazu sind die Farben in der Stadt bunt und kräftig (z.B. im Hintergrund in Bild 11), was besonders in den Szenen sichtbar wird, in denen Katelijne ihre Tante in der Stadt besucht. So haben z.B. die Bettwäsche, in der sie schläft, wie auch das Kleid der Nachbarin, das sie probiert, ein kräftiges Rot.

In der protestantischen Glaubensgemeinschaft, der Katelijne angehört, herrschen sehr strikte Verhaltensregeln, auch was die unterschiedlichen Aufgaben, Eigenschaften und Rollen von Frauen und Männern betrifft. Die Söhne arbeiten auf dem Bauernhof, während der Platz eines Mädchens der Haushalt ist. Katelijne wächst in einer streng religiösen Familie auf, dennoch unterscheiden sich ihre Gefühle nicht von jenen, die die meisten Pubertierenden kennen und erfahren. Sie ist auf der Suche nach ihrer eigenen Identität und sucht ihren Platz in der Gemeinschaft, sie hinterfragt die bestehenden Regeln und möchte ihren eigenen Wünschen und Bedürfnissen folgen. So macht Katelijne auch Verbotenes, sie isst Eis, liest Märchen oder fährt mit einem Jahrmarktskarussell – auch wenn diese Dinge den meisten von uns harmlos erscheinen, die Lust am Verbotenen kennt beinahe jeder Teenager.

Der Film KONFETTIERNTE erzählt von einem Lebensabschnitt, der oft von Ambivalenzen, Spannungen und verwirrenden Gefühle ebenso wie dem Bedürfnis nach Spaß und Unbeschwertheit geprägt ist, auf eine sehr einfühlsame Weise, die die Emotionen von Heranwachsenden differenziert zeigt und ernst nimmt. Das "Drama" spielt sich bei Katelijne, wie auch bei vielen anderen Jugendlichen, in ihrem Inneren ab, äußerlich und für das Umfeld ist kaum oder gar nichts sichtbar. Der Film erzählt Katelijnes Geschichte in wiedererkennbaren alltäglichen Situationen, ohne explosive Konflikte oder dramatische Wendungen, und lässt Raum für einen intensiven Einblick in die Gefühlswelt eines pubertierenden Mädchens.

Vertiefende Fragen zu diesem Themenkomplex

- Sieh dir in diesem Kapitel die Fotogramme an: In allen Bildern ist die Hauptfigur Katelijne zu sehen, meist ist sie groß im Bild und aus der Nähe zu sehen. Welche Gefühle werden in den Bildern sichtbar? Warum erfahren wir auf diese Weise besonders viel über die Emotionen der Protagonistin?
- In der Religionsgemeinschaft, in der Katelijne aufwächst, herrschen sehr klare Rollenverteilungen und Verhaltensregeln, die die Heranwachsende als ungerecht empfindet und hinterfragt. Was dürfen Burschen, was dürfen Mädchen? Welche Tätigkeiten verrichten Katelijnes Brüder, was sind die Aufgaben der weiblichen Familienmitglieder? Welche Kommentare zu ihrem Verhalten muss das Mädchen über sich ergehen lassen? Wie geht sie damit um? Welche Vorschriften findest du ungerecht?

Konfetti bringen frischen Wind

Als ZuschauerInnen verfolgen wir in KONFETTIERNTE Katelijnes Gefühle, ihre Auf und Abs, ihre Zweifel wie ihre Bemühungen, in der Glaubensgemeinschaft ihren Platz zu finden. All diese inneren emotionalen Konflikte behält das Mädchen für sich, kaum eine Regung dringt für andere sichtbar nach außen. Gegen Ende des Films aber findet sie den Mut zu handeln und ihre Vorstellung eines selbstbestimmten Lebens durchzusetzen. Auslöser dafür ist die Hochzeit von Katelijnes Bruder Christiaan, zu dem sie ein sehr enges Verhältnis hat. Dieser wird sanft dazu gezwungen, ein Mädchen aus der Religionsgemeinschaft zu heiraten. Katelijne erkennt nun, dass sie offen für sich selbst und ihre Interessen eintreten muss, wenn sie nicht wie ihr Bruder den gewohnten Weg gehen will, den die Glaubensgruppe vorsieht.

Bei der Hochzeitsfeier des Paares in der Scheune am elterlichen Bauernhof kommt der Film zu seinem dramaturgischen Höhepunkt (Bilder 15-18): Während sich die Gäste in der Scheune versammelt haben und auf das Brautpaar warten, sitzt Katelijne alleine in einem anderen Teil des Hauses. Entschlossen greift sie zur Schere und schneidet sich die langen Haare ab, dann macht sie sich auf den Weg in die Scheune. Als Christiaan mit seiner frisch angetrauten Frau die Scheune betritt, tritt Katelijne vor und zieht an einem Seil. Eine an der Decke der Scheune befestigte Wanne kippt und ... ein Konfettiregen flattert auf das Brautpaar und die Gäste herab. Einige der älteren Gäste und auch die Eltern blicken erstaunt und irritiert, die jungen Leute tanzen in der Konfettiwolke.



(Bilder 15-18)

Diese Szene wird im Film in Zeitlupe gezeigt. Eine Zeitlupe zeigt an, dass es sich um ein wichtiges Ereignis handelt und ermöglicht es den ZuschauerInnen, durch das langsame Abspielen der Bilder besonders ganz hinzusehen. Durch die Zeitlupe können wir die Gefühle der einzelnen Figuren genau ansehen: Katelijnes Lachen, die Freude ihres Bruders, die Überraschung der Eltern und der älteren Hochzeitsgäste. Gleichzeitig wird auch der natürliche Umgebungston ausgeblendet und eine beschwingte Musik setzt ein. All diese filmischen Elemente unterstreichen, dass es sich um einen wichtigen emotionalen Moment für Katelijne handelt, bei dem die Zeit stillzustehen scheint.

Auf diese überraschende wie amüsante Weise wird also der große Konflikt des Mädchens gelöst. So still, wie ihre innere Rebellion erfolgte, so ereignet sich auch dieser Akt der Revolution ohne laute Worte oder dramatische Szenen. Am Ende des Films hat Katelijne ihr Ziel erreicht: Sie hat sich selbst aus der Enge ihres Umfelds befreit und geht nun ihren eigenen Weg. In der letzten Szene des Films bringt sie der bunte Postbus zu ihrer neuen Schule außerhalb der Religionsgemeinschaft (Bild 19) und damit in einen neuen Lebensabschnitt. Sie lächelt zufrieden.



(Bild 19)

Vertiefende Fragen zu diesem Themenkomplex

- Vergleiche die Bilder aus dem vorherigen Kapitel mit den Fotogrammen hier oben und sieh dir Katelijnes Gesicht, auch in Bild 19, genau an: Wie haben sich ihre Gefühle verändert? Wie hat sich die Protagonistin innerlich und äußerlich verändert?
- Durch eine Zeitlupe wird in Filmen angezeigt, dass es sich um eine besonders wichtige Szene handelt. Der Höhepunkt von KONFETTIERNTE, die Hochzeitsszene in der Scheune, wird in Zeitlupe gezeigt. An welchen Stellen des Films gibt es noch Zeitlupen? (z.B. im Karussell am Jahrmarkt oder als sich Katelijne kurz vor der Szene in der Scheune die Haare abschneidet) Welche Funktion hat die Zeitlupe an diesen Stellen?

Überlege, wo in Filmen und im Fernsehen noch Zeitlupe verwendet wird. Z.B. bei Fußballspielen, bei der Wiederholung eines Tores oder bei actionreichen, dramatischen oder romantischen Szenen in Filmen. Warum werden diese Momente in Zeitlupe gezeigt?